

Die Seele des verstorbenen Mädchens

Es ist Halloween und ich bereite die Süßigkeiten vor, die ich an die Kinder verteilen möchte, die bei uns klingeln. Alle Kinder lieben es, an Halloween wie Monster herumzulaufen; ich eigentlich auch, aber seit Halloween vor einem Jahr hat sich das geändert.

Letztes Halloween sprach ich nämlich mit dem Hausmeister bei uns im Haus. Er war gerade auf dem Weg, mit ängstlichem Blick in den zweiten Stock zu gehen, wo er eine Wohnung ausräumen sollte. Ich hatte bereits von ein paar Mitbewohnern gehört, dass diese Wohnung, die der Hausmeister räumen wollte, verflucht sei. Bis zu dem Augenblick letztes Jahr Halloween hatte ich daran nicht geglaubt, aber man lernt ja nie aus. Also: An jenem Tag sah ich, wie ein hilfloser Mensch, der Hausmeister, von einem hellen Lichtstrahl in die Wohnung gerissen wurde. Bevor ich etwas tun konnte, schloss sich die Türe von selber und ich hörte nur ein Schreien und die Stimme einer kreischende Frau!

Ich hatte nur noch Angst und wollte diesem Mann helfen. Ich war jedoch auch neugierig, und so nahm ich meinen ganzen Mut zusammen und ging mit einer Taschenlampe in die Nähe der Wohnung. Bevor ich über mein Tun näher nachdenken konnte, wurde ich ebenfalls von einem Lichtstrahl in die Wohnung gezogen.

Die Wohnung war leer. Ich hörte ein Geräusch. Kommt es von der kreischenden Frau? Es war zunächst hell in der Wohnung, so hell, dass ich geblendet war und kaum etwas sehen konnte. Ich sah eine nebelumwobene Frau und ich hörte ein Klopfen. Wo kam das Klopfen her? Ich schaute auf meine Uhr, sie war stehen geblieben. Als nächstes entdeckte ich an der Wand das Porträt einer wunderschönen Frau, doch die Augen der Frau auf dem Porträt fingen an glühend rot zu werden und sie bewegten sich. Mir war so flau im Magen wie noch nie in meinem Leben. Mein Körper zitterte und ich hatte ihn nicht mehr unter Kontrolle. Weg rennen, nichts als weg rennen wollte ich. Doch ich konnte nicht, meine Beine waren wie gelähmt. Ich konnte mich nicht mehr aufrecht halten und sackte auf dem Boden zusammen.

Wie ich da saß, kam ein kleines Mädchen von irgend woher und legte sich auf meinen Schoß. Sie sagte: „Rette mich, bitte!“ Ich fing an zu weinen und jammerte: „Oh du süßes kleines Ding, was tust du hier an diesem schrecklichen Ort?“ Und in dem Moment, in dem ich dies sagte, war das kleine Mädchen auch schon wieder in einer hellen Nebelwolke verschwunden.

Dunkelheit machte sich in der Wohnung breit. Ich hörte den Hauch einer Stimme, die mir zuflüsterte: „Renne weg, so schnell du kannst, du musst dich retten!“ Da hatte ich die Kraft loszureißen. Ich rannte mit dem Strahl meiner Taschenlampe hinterher, doch sie fiel auf den Boden und ging aus. Nun stand ich in der Dunkelheit und sah nur von Ferne ein kleines Lichtlein flackern. Da fiel mir ein Papier auf, das mitten im Raum lag. Ich hob es auf, fand meine Taschenlampe neben dem Papier liegend und las die Zeilen, die auf dem Papier geschrieben waren: „Zeige keine Angst! Zeige der wunderschönen Frau in diesem Raum dieses Papier, und der Fluch ist gebrochen!“

Die wunderschöne Frau, das konnte nur die Frau auf dem Porträt sein. Ich tat, wie das Papier mir befohlen hat, und alle Leute, die jemals mit dem Licht in die verzauberte Wohnung hineingezogen worden waren, wurden mittels eines Vergessenszaubers in ihr früheres Zuhause gezaubert – außer mir, denn ich verließ die Wohnung durch die Türe und trage die Geschehnisse für immer in meinen Gedanken!